

Aktionszentrum Naturgefahren Montafon

Errichtung eines Aktionszentrums mit Ausstellung und Vermittlungsprogramm zum Thema Naturgefahren im Montafon

THEMENBEREICH | KLIMASCHUTZ UND KLIMAWANDEL
UNTERGLIEDERUNG | KLIMAWANDELANPASSUNG | LEADER | INTERKOMMUNALE
KOOPERATION | BILDUNG & LEBENSLANGES LERNEN
PROJEKTREGION | VORARLBERG
LE-PERIODE | LE 14-20
PROJEKTLAUFZEIT | 19.09.2022-31.10.2024
PROJEKTKOSTEN GESAMT | 192.108,00 €
FÖRDERSUMME AUS LE 14-20 | 115.264,80 €
MASSNAHME | FÖRDERUNG ZUR LOKALEN ENTWICKLUNG (CLLD)
TEILMASSNAHME | 19.2. FÖRDERUNG FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER VORHABEN IM
RAHMEN DER VON DER ÖRTLICHEN BEVÖLKERUNG BETRIEBENEN STRATEGIE FÜR
LOKALE ENTWICKLUNG
VORHABENSART | 19.2.1. UMSETZUNG DER LOKALEN ENTWICKLUNGSSTRATEGIE
PROJEKTTRÄGER | STAND MONTAFON

KURZBESCHREIBUNG

Die Region Montafon ist aufgrund ihrer Ausdehnung und Höhererstreckung das von alpinen Naturgefahren am stärksten geprägte Tal Vorarlbergs. In Vandans im Montafon hat die Gebietsbauleitung Bludenz der Wildbach- und Lawinerverbauung (WLV) ihren Sitz. Von April bis Oktober 2024 entstand auf dem Gelände der WLV ein neues, multifunktionales Gebäude, das den Schauraum „Aktionsraum Naturgefahren Montafon“ beherbergt. Dieser wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der WLV, der Gemeinde Vandans, dem Stand Montafon und den Montafoner Museen konzipiert. Die neue Ausstellung fördert das Bewusstsein und die Sensibilität für einen modernen Umgang mit Naturgefahren. Der Aktionsraum spannt einen Bogen vom historischen Umgang der Menschen mit Naturgefahren, über die Gründungszeit der Wildbach- und Lawinerverbauung bis hin zu deren heutiger Institutionalisierung und Funktionsweise. Auch Gefahren wie Lawinen, Hochwasser, Steinschläge und Felsstürze werden für Jung und Alt verständlich thematisiert.

AUSGANGSSITUATION

Das Montafon ist die südlichste Talschaft Vorarlbergs. Von den fünf sternförmig von Bludenz ausgehenden Tälern, die im Wesentlichen den politischen Bezirk bilden, ist es das größte. Mit rund 563 Quadratkilometern Fläche umfasst das Montafon fast die Hälfte der Gesamtfläche des Bezirks Bludenz. Das Tal wird durch die Ill entwässert: Circa 40 Kilometer lang fließt sie von der Quelle bis zum Zusammenfluss mit der Alfenz am Talausgang. Die Seehöhe steigt von 580 m bei Lorüns bis auf 3.312 m am Piz Buin. Der eigentliche Talboden erreicht beim Talschluss in Partenen eine

Höhe von 1.100 Meter. Das Haupttal verläuft in etwa von Südosten nach Nordwesten. Diese nach Nordwesten offene Lage, verbunden mit dem ozeanisch beeinflussten Klima, führt im Vergleich mit den angrenzenden Tiroler und Graubündner Tälern zu deutlich höheren Niederschlagswerten. Für das Montafon als ausgesprochenes Gebirgstal sind die geologischen Verhältnisse von wesentlicher Bedeutung. Die geschichteten und teilweise tektonisch stark überformten Gesteine sind nicht immer stabil. Dazu kommt, dass das Haupttal und die Nebentäler durch die eiszeitlichen Gletscher massiv umgeformt wurden.

Die daraus resultierenden übersteilten Talflanken sind häufig Ausgangspunkt von alpinen Massenbewegungen. Die Waldausstattung schwankt nach Höhenlage der Gemeinde. Für die gesamte Talschaft liegt der Waldanteil bei 30 Prozent. Dieser relativ niedrige Anteil ist bedingt durch die großen oberhalb der Waldgrenze liegenden hochalpinen Gebiete sowie die für die landwirtschaftliche Nutzung vorgenommenen Rodungen. Durch diese naturräumlichen Voraussetzungen sind im Montafon die allermeisten Gebiete in irgendeiner Form von Naturgefahren wie Wildbäche, Lawinen, Rutschungen, Felsstürze und Steinschläge betroffen. Vor diesem Hintergrund kam es 1910 zur Einrichtung des Bauhofes der Wildbach- und Lawinerverbauung, Gebietsbauleitung Bludenz, in Vandans. Das älteste Gebäude des Bauhofs wird nun außerhalb des LEADER-Projektes saniert und soll in der Folge als Aktionszentrum zum Thema Naturgefahren eingerichtet werden.

Diese nun zur Verfügung stehende alte Bausubstanz der Pionierleistungen der Wildbachverbauung, die Rolle der russischen Kriegsgefangenen im ersten Weltkrieg in der Umsetzung der Schutzmaßnahmen, die direkte Nähe zum immer noch aktuellen Verbauungsschwerpunkt Rellsbach sowie der touristische Themenschwerpunkt „Wildbäche“ prädestinieren den Standort Vandans für ein solches Projekt.

ZIELE UND ZIELGRUPPEN

Bildungsstandort zu den Themen Naturgefahren, Klimawandel, Schutzwald für Heimische und Gäste (vgl. touristisches Ortsprofil Vandans) von jung bis alt, von Nichtkundigen bis Fachpersonen. Das Aktionszentrum dient der breiten (Bewusstseins-)Bildung der Bevölkerung über das komplexe Zusammenspiel unterschiedlicher Naturgefahren, über die Notwendigkeit und Chancen der Wildbachverbauung in der Vergangenheit und Gegenwart, das empfindliche Gleichgewicht des alpinen Lebensraums Vorarlberg und Montafon und die Rolle unseres Wirtschaftens, Arbeitens und Lebens darin. Aktionen und Veranstaltungen am Standort blicken auf die Herausforderungen der Zukunft, auf den Klimawandel und Klimaschutz und die daraus resultierenden Veränderungen unseres Lebensraums. Bildungsort für Schulklassen oder andere Jugendgruppen, um Wissen über Naturgefahren, Klimawandel und Forstwirtschaft vor Ort zu erfahren und durch Aktionen zu vertiefen.

PROJEKTUMSETZUNG UND MASSNAHMEN

Erarbeitung der Ausstellungsinhalte

Es stellte sich heraus, dass das ursprünglich für den Aktionsraum vorgesehene Gebäude nicht wirtschaftlich sanierbar war und die Besucherführung ungünstig gewesen wäre. Aufseiten der WLV wurde deshalb entschieden, den Bestand rückzubauen und am selben Standort an leicht geänderter Position einen multifunktionalen Neubau aus Holz zu realisieren. Der Neubau bietet zahlreiche Vorteile in Hinblick auf Gestaltung, Nutzung, Zugänglichkeit und Außenwirkung. Die bis dahin erarbeiteten Ausstellungskonzepte mussten an die neuen Gegebenheiten angepasst respektive komplett umgeplant werden. Der neue Schauraum wurde am 23. Oktober 2024 eingeweiht. Die Ausstellungsgestaltung erfolgte in enger Abstimmung mit den Beteiligten von der

Wildbach- und Lawinenverbauung, Stand Montafon, Montafoner Museen und den zuständigen Planerinnen und Planern.

Die neu geschaffene Ausstellung „Aktionsraum Naturgefahren Montafon“ wurde so konzipiert, dass sich die Besucherinnen und Besucher dank eines klaren, ineinandergreifenden Erzählstrangs und zahlreicher interaktiver Elemente die Inhalte individuell erschließen können. Gleichzeitig ist sie bestens für Gruppenführungen geeignet. Menschen jeden Alters sollen angesprochen werden, besonders aber Schülerinnen und Schüler. Die Schau gliedert sich vom Foyer bis in den Hauptraum in neun Themenbereiche, jeweils bezogen auf das Montafon: Beteiligte; Wie begegneten die Menschen den Naturgefahren früher?; Hochwasser und Schutzmaßnahmen; Lawinenkatastrophen und Schutzmaßnahmen; Steinschlag, Felsstürze, Hangrutschungen und Schutzmaßnahmen; Schutzwald als Voraussetzung für Ansiedlung; Datenerfassung und Gefahrenzonenplanung; Naturgefahren-Management; Klimawandel und Perspektiven. Ein wesentlicher Aspekt, den die Ausstellung vermitteln möchte, ist, dass hinter all diesen Erzählungen immer Menschen stehen, die einerseits schwere Schicksalsschläge durch Naturgefahren erlitten haben und andererseits ihr Bestes geben, um Schutz und größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Durch Interviews (Audio und Video) wird diesen Menschen eine Stimme gegeben. Der Schutzwald ist für die Region von besonderer Bedeutung und großem Stellenwert.

Durch einen eigenen Themenbereich und eine sogenannte Mythentafel wird dem Rechnung getragen. Ein zentrales Ausstellungselement ist ein interaktives 3D-Geländere relief vom Einzugsgebiet des Mustergielbach im Maßstab 1:2000. Der Ausstellungsraum kann auch für Veranstaltungen (Vorträge, Konferenzen, etc.), Schulungen oder auch als Krisenzentrum bei Noteinsätzen der WLV genutzt werden. Bei der Gestaltung der Ausstellung wurde darauf geachtet, dass vor allem die Wandflächen bespielt werden und sämtliche frei im Raum stehenden Elemente wie Vitrinen oder das Geländemodell verschiebbar sind. Im Obergeschoss verfügt das Gebäude über Büroräumlichkeiten.

Vermittlungs- und Bildungsangebote

Die Ausstellung richtet sich an verschiedene Ziel- und Altersgruppen. Begleitend zur Ausstattungsgestaltung und -konzeption wurde unter Einbeziehung der Hauptvermittlergruppe – vornehmlich aktive und ehemalige Mitarbeitende der WLV – und erster potenzieller Zielgruppen, konkret der Volksschule Vandans, ein Vermittlungsangebot entwickelt. Erste Führungen für die Kinder der Klassen 3a und 3b der VS Vandans konnten bereits gegen Ende der Projektlaufzeit durchgeführt werden. Diese zeigten, dass die Ausstellung das Thema „Naturgefahren und Umgang damit“ zielgruppengerecht vermitteln kann. Der Aktionsraum bietet dank der inhaltlichen Vielfalt auch die Möglichkeit, gezielt Themenschwerpunkte wie Hochwasser oder Schutzwald herauszugreifen. Der neu geschaffene Ausstellungsraum ist mit einer eigenen Infotafel vor dem Gebäude in den von Montafon Tourismus geschaffenen Themenweg „Wildbachweg“ integriert. Ein Ausstellungsflyer im Ausstattungsdesign wurde umgesetzt.

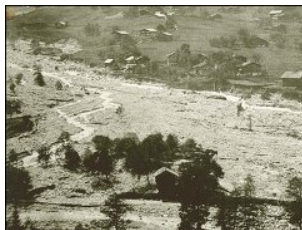
ERGEBNISSE UND WIRKUNGEN

Ein Bildungsstandort zu Naturgefahren, Klimawandel und Schutzwald für Einheimische und Gäste – vom Nichtkundigen bis zur Fachperson – wurde geschaffen. Der Aktionsraum ermöglicht eine umfassende Bewusstseinsbildung der Bevölkerung über das Zusammenspiel unterschiedlicher Naturgefahren, die Bedeutung der Wildbach- und Lawinenverbauung in Vergangenheit und Gegenwart, das empfindliche Gleichgewicht des alpinen Lebensraums in Vorarlberg und Montafon sowie die Rolle unseres Wirtschaftens und Lebens darin.

Aktionen und Veranstaltungen am Standort thematisieren die Herausforderungen der Zukunft, Klimawandel und Klimaschutz sowie die daraus entstehenden Veränderungen in unserem Lebensraum. Als Bildungsort für Schulklassen und Jugendgruppen bietet der Raum die Möglichkeit, Wissen über Naturgefahren, Klimawandel und Präventionsmaßnahmen vor Ort zu erwerben und zu vertiefen.

ERFAHRUNG

Der „Aktionsraum Naturgefahren Montafon“ ist eine wertvolle Erweiterung des Bildungs- und Tourismusangebots im Montafon. Der Aktionsraum fördert das Bewusstsein für die Herausforderungen und Lösungen im Umgang mit den allgegenwärtigen Naturgefahren, welche durch die derzeitigen klimatischen Veränderungen weiter verstärkt werden. Der Aktionsraum ist damit absolut am Puls der Zeit und mit der Ansiedlung im Bereich des Bauhofs der Wildbach- und Lawinenverbauung auch am richtigen Ort. Der Aktionsraum spricht neue Zielgruppen an. Durch die Verknüpfung mit weiteren regionalen Bildungsangeboten, wie etwa dem energie.raum in Partenen der illwerke vkw AG, wird ein Netzwerk geschaffen, das den Standort Montafon als Bildungs- und Wissensraum stärkt.



Montafon Archiv

LINKS

[Projektbeschreibung auf der Webseite der Regio-V \(https://www.regio-v.at/projects/421/aktionszentrum-naturgefahren-montafon\)](https://www.regio-v.at/projects/421/aktionszentrum-naturgefahren-montafon)

[Projektbeschreibung auf der Webseite der Regio-V \(https://www.regio-v.at/projekte/aktionszentrum-naturgefahren-montafon/\)](https://www.regio-v.at/projekte/aktionszentrum-naturgefahren-montafon/)